

Kartierung Haselmaus

Bebauungsplan „Waldstraße“

Oberreichenbach, Ortsteil Würzbach

November 2018

Auftragnehmer:

werkgruppe GRUEN

Bergstraße 17

75378 Bad Liebenzell

Bearbeitung:

Dipl.-Biol. Jonas Scheck

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
Vorhaben und Umgebungsbeschreibung	3
Methodik.....	3
Ergebnis.....	4
Artenschutzrechtliche Beurteilung.....	4
Protokoll der Geländebegehungen.....	4

Zusammenfassung

Am Nordrand von Würzbach ist die Ausweisung eines Wohnbaugebiets geplant. Die Potenzialabschätzung zum Artenschutz kam zum Ergebnis, dass ein Vorkommen der streng geschützten Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) nicht ausgeschlossen werden kann. Daher wurde 2018 mittels künstlicher Neströhren ein potenzielles Vorkommen untersucht. Als Ergebnis kann ein Vorkommen nun ausgeschlossen werden.

Vorhaben und Umgebungsbeschreibung

Das insgesamt ca. 3,5 ha große Plangebiet liegt am Nordrand von Würzbach parallel zur Waldstraße und ist bewaldet. Das Gelände fällt leicht nach Süden ab. Geplant ist die Ausweisung zweizeiliger Bebauung entlang einer neuen Parallelstraße zur Waldstraße. Die Erschließung erfolgt über drei Kurzstraßen von der Waldstraße aus. Der betroffene Waldbereich ist ein gut strukturierter Wirtschaftswald mit geringem Totholzanteil, sehr alte Bäume sind nicht vorhanden. Vorherrschende Baumarten sind Tanne, Kiefer, Fichte und Buche. Am Südrand sind in geringem Umfang auch Freiflächen (Gärten und Lagerplatz auf Grünland) betroffen. Das Plangebiet ist in zwei Bauabschnitte eingeteilt, einen großen ersten Bauabschnitt im Osten und einen kleineren zweiten Bauabschnitt im Westen.



Abbildung 1 Plangebiet, Darstellung im Luftbild. Rot und gelb markiert sind die beiden geplanten Bauabschnitte. Kartengrundlage LUBW Daten- und Kartendienst.

Methodik

Zur Kartierung der Haselmaus wurden künstliche Niströhren eingesetzt. Diese Methode wurde von Bright et al. (2006)¹ entwickelt und ermöglicht eine recht effektive Kartierung bei recht geringem Aufwand. Es wurden insgesamt 15 Röhren in Bereichen mit Strauchschicht im Plangebiet verteilt

¹ Bright, Morris, Mitchell-Jones: The dormouse conservation handbook, Second edition. 2006.

angebracht. Die Röhren wurden in einer Höhe zwischen ein und zwei Metern angebracht. Die Installation der Röhren erfolgte am 25.4.2018, die Abnahme am 5.9.2018.

Ergebnis

Insgesamt wurden 15 Röhren im Plangebiet oder unmittelbar angrenzend installiert. Die Röhren wurden im April installiert und am 23.6. erfolgte eine Zwischenkontrolle. Am 5.9. wurde schließlich die Endkontrolle und Abnahme der Röhren durchgeführt. Aufgrund mangelnder Laubstrauchschicht wurden einige Röhren auch im Jungtannen installiert. Die Standorte der Röhren sind in Abbildung 2 dokumentiert. Nester oder sonstige Spuren von Haselmäusen sowie anwesende Haselmäuse wurden nicht gefunden. Auch Spuren von Nagern, z.B. Mäusen, wurden nicht gefunden. Eine Röhre wurde durch ein unbekanntes Tier an der Rückseite aufgenagt. Von einer weiteren Röhre wurde ebenfalls von einem unbekanntem Tier das eingelegte Holzbrettchen völlig zernagt.



Abbildung 2 Standorte der installierten Haselmaus-Niströhren (Kästchen) im Plangebiet. Luftbild LUBW Daten- und Kartendienst.

Artenschutzrechtliche Beurteilung

Auf Basis des Kartierungsergebnisses kann ein Vorkommen streng geschützter Haselmäuse im Plangebiet ausgeschlossen werden. Es sind keine artenschutzrechtlichen Konflikte für die Art zu erwarten.

Protokoll der Geländebegehungen

25.04.2018, vormittags, Wetter: sonnig, Bewölkung 70%, 17°C, Wind 1-3 W; Installation der Röhren

23.06.2018, mittags, Wetter: sonnig, 17°C, Wind 1 W; Zwischenkontrolle auf Belegung und Spuren

05.09.2018, nachmittags, Wetter: Bewölkung 50%, 24°C, Wind 0-1 O; Endkontrolle, Abnahme der Röhren.